

Großer Triumphflug des „Graf Zeppelin“ um die Welt beendet

Riesen-Brandunglück in Winnipeg

Acht Personen in den Flammen umgekommen und neunte den Brandwunden erlegen.

Schlimmste Feuerkatastrophe in der Geschichte der Stadt Winnipeg.

Winnipeg, 2. Sept. — Ein Feuer zerstörte den Medizin Dept. Block, unmittelbar westlich vom Free Press-Gebäude und gegenüber der Edmonton Straße. Der Brand brach Sonntag früh aus und forderte neun Menschenleben. Acht Personen wurden durch die wütenden Flammen am Verlassen des Gebäudes verhindert, während eine neunte am Nachmittag infolge der erlittenen Brandwunden verstarb. Acht weitere Menschen wurden so schwer verletzt, daß sie in das General Hospital verbracht werden mußten. Ein verletzter Feuerwehrmann konnte inzwischen wieder entlassen werden. Es war die schlimmste Brandkatastrophe, die Winnipeg jemals erlebt hat. Zum Glück waren mehrere Bewohner des Blocks anlässlich der Feiertage aus der Stadt verreist; wäre die Zahl der Opfer vielleicht noch größer geworden.

Der Brand war anscheinend unter der Treppe im unteren Stockwerk ausgebrochen. Das Feuer verbreitete sich mit rasender Geschwindigkeit von dort aus in die höher gelegenen Stockwerke bis über das Dach hinaus. Um 2 Uhr 40 morgens wurde von einem Passanten namens Sloan der erste Alarm gegeben. Bewohner des brennenden Gebäudes wie auch Feuerwehrleute und andere Bürger beteiligten sich in heldenmütiger Weise an der Rettung der von den Flammen eingeschlossenen Menschen. Leider waren aber ihre Anstrengungen in mehreren Fällen erfolglos. Einige Personen starben wohl infolge Erstickens, während andere vor diesem Tode durch rechtzeitiges Hinwegschaffen bewahrt werden konnten. Andere wieder wurden von den Flammen überrollt und getötet.

Die Toten sind: Frau Sarah Elizabeth Gault, 68; Ralph Whigham, Frau Madge Edwards, 34;

Russisch - chinesischer Ausgleich.

Auf deutsche Vermittlung hin.

Moskau, 31. August. — China hat sich zur Annahme der bolschewistischen Forderung bereit erklärt, daß vor Beginn einer Konferenz für die friedliche Beilegung der Streitfrage in der Mandchurei an der chinesischen Ostbahn der „Status quo ante“ wiederhergestellt wird. Um sich hierfür auch entgegenkommend zu zeigen, wird die russische Regierung einen russischen Vertreter für die umstrittene Bahn ernennen und alle Sowjetangestellten der Bahn instruieren, auf ihre früheren Posten an der Bahn zurückzuführen.

Marjorie Edwards, 14; Gordon Edwards, 9; Frau A. T. Puffer; Alfred Applebee; Irene Applebee, 11 und William Edwards.
Die Verletzten sind: Frau M. Applebee, Alice Applebee, Frau Nellie McIntosh, Fern Grathall, Evelyn Grathall, Frau G. Wassen, Violet Massey und William Gilmore, Feuerwehrmann.

Die neue Entwicklung ist durch einen Meinungsaustrausch herbeigeführt worden, bei dem die deutsche Regierung den Vermittler spielte. Die Berliner Regierung hatte bekanntlich seit Ausbruch der Streitfrage die diplomatische Vertretung Chinas wie auch Russlands übernommen.

Zinszahlung des Saskatchewan-Pool an seine Mitglieder

Schecks im Gesamtwerte von \$779,265.78 wurden am 31. August abgehandelt.

Verzinsung der Elevatorabzüge für die Erntejahre 1924, 1925, 1926 und 1927.

Regina. — Die Hauptgeschäftsstelle des Saskatchewan-Weizenpool hat am 31. August an die Mitglieder dieser Organisation Schecks im Gesamtwert von \$779,265.78 verhandelt. Diese Zahlung stellt die Verzinsung des Gesamtbetrages der Elevatorabzüge in den Erntejahren 1924, 1925, 1926 und 1927 bei einem Zinssatz von 6 Prozent und die Verzinsung der Handelsreserve während der gleichen Zeitperiode bei einem Zinssatz von 5 Prozent dar. Die Schecks sind auf den 1. September datiert und ergeben sich aus dem Gesamtbetrag der angekauften Weizen, die den einzelnen Poolmitgliedern in der Hauptgeschäftsstelle des Pool gutgeschrieben sind, und deren Auszahlung die Organisation seit 1. September 1928 gehabt hat.

Am 1. September 1928 wurden in ähnlicher Weise \$838,120.50 zum ersten Male an die Poolmitglieder ausgezahlt, nachdem von den Pooldelegierten beschlossen worden war, daß die Zinsen und Zinseszinsen am Ende der ersten Kontraktperiode zur Auszahlung gelangen sollen.

Ein Poolbeamter erklärte, daß dies die zweite jährliche Zinszahlung sei, und daß sie zugleich in angemessener Weise einige der ständig zurückbleibenden Gerüchte widerlegen sollte, die in der Provinz in Umlauf gesetzt werden und den Eindruck erwecken sollten, als ob die Abzüge für Weizenmehle eher eine jährliche Ausgabe als eine Kapitalanlage darstellten. All diese Abzüge würden in weitgehender Weise sichergestellt durch vorhandene Werte, wie sich aus einer Abrechnung ergebe, die kürzlich den Delegierten und den Sekretären des Weizenpools in der ganzen Provinz zugestellt worden sind. Demnach betragen die Guthaben am 31. Juli 1928, also am Ende der ersten Poolperiode, insgesamt \$44,160,542.98, während die die Schuldverpflichtungen auf \$29,535,904.12 betragen. Wäbhin war ein Ueberfluß an Guthaben von \$14,624,638.86 als Sicherheit für die Abzüge zu Gunsten der Elevator- und Handelsreserve vorhanden, die insgesamt \$13,818,055.82 betragen.

In Lakehurst, N. J. gelandet und bereits nach Friedrichshafen weitergefahren

Große Menschenmassen empfingen den Luftriesen mit stürmischer Begeisterung.

Dr. Hugo Eckener bleibt vorläufig in Ver. Staaten.

Flottenluftstation Vase über Friedrichshafen, Deutschland, am 29. Aug. — Das deutsche Luftschiff „Graf Zeppelin“ traf hier heute früh um 6:52 nach Vollendung der Weltumrundung wieder ein. Gleichzeitig hat das deutsche Luftschiff einen neuen Rekord für einen Flug um die Welt aufgestellt. Die Fahrt wurde genau in 21 Tagen, 7 Stunden und 12 Minuten zurückgelegt von Lakehurst, N. J., Vereinigte Staaten,

als der deutsche Luftriesen eintraf, waren bereits alle Vorbereitungen für die Landung getroffen worden. Große Menschenmassen hatten sich bei Anfuhr des deutschen Luftkreuzers eingefunden und verurteilten die Postgeschleppketten zu durchbrechen, um näher an das Luftschiff gelangen zu können. Zollbeamte begaben sich gleich nach der Landung an Bord und die Hilfsmannschaften hielten die Zuschauer zurück, damit der Luftriesen in die Halle manövriert werden konnte. Kapitänleutnant Rosenbach, der ehemalige Führer des „Los Angeles“, und Leutnant Jack Richardson, beide Gäste an Bord des „Graf Zeppelin“, waren die ersten, die sich von Bord begaben. Als Dr. Eckener, der Führer des Luftschiffes, sichtbar wurde, wurde er von den Zuschauermengen förmlich begrüßt, die ihm eine Ovation nach der anderen bereiteten. Eckener schien abgelenkt zu sein, war aber dennoch ebenfalls begeistert. Sein erstes Wort war, daß er nicht die Absicht habe, sich vom aktiven Luftschiffdienst zurückzuziehen. Er äußerte, daß er nicht davon denke, abzuhängen und wenn der deutsche „Monarch der Lüfte“ erst weitere Luftfahrten unternommen werde, werde auch er wieder die Führung übernehmen, wie Eckener noch weiter hinzusagte.

Dr. Eckener wird diesmal nicht mit dem Luftschiff nach Friedrichshafen zurückfliegen. Heute oder morgen wird er sich nach Washington begeben und von dort aus weiter nach Akron, O., wo er mit dem Kapitän der Goodrich Zeppelin Co. eine Konferenz haben wird. Er äußerte, daß seine Konferenz in Akron, O., nichts mit der Errichtung einer Zeppelin-Luftschiff-Verkehrsline über den atlantischen Ozean zu tun hat. Der „Graf Zeppelin“ wird wahrscheinlich am Samstag schon wieder nach Deutschland abfliegen, wie Dr. Eckener anfuhrte. Der deutsche Luftriesen wird auf dem Rückflug von Lakehurst, N. J., nach Friedrichshafen, Deutschland, dann dem Oberbefehl des Kapitäns Lehmann unterstellt werden.

Dr. Eckener erklärte bei einem Interview, daß er nicht ganz genau wisse, wie lang die Flugdauer sei, die der „Graf Zeppelin“ auf der Weltfahrt zurückgelegt habe, er schätzte aber die Distanz auf etwa 19,500 Meilen. Im übrigen überlasse er es den Zeitweilern, ob der Flug um die Welt des „Graf Zeppelin“ erfolgreich war oder nicht. Seiner Ansicht nach handele es sich um einen Triumphflug, da das deutsche Luftschiff unter ungünstigen Wetterverhältnissen auch die schwierigsten Gebiete wie Europa, Asien und Afrika ohne Zwischenfall glatt überflogen habe.

Rheinlandräumung erst bis 30. Juni 1930

Doch soll mit der Zurückziehung der englischen, belgischen und französischen Truppen bald begonnen werden.

Am Haag. — Der Young-Plan ist gerettet. Die fünf Mächte — Großbritannien, Belgien, Frankreich, Italien und Japan — haben mit Deutschland eine Einigung über den Kompromiß-Plan erzielt, auf Grund dessen Großbritannien Forderungen zum größten Teil bewilligt wurden. Deutschland räumte die Zugeständnisse ein, die verlangt worden waren, und gab außerdem auch die Zusage zu dem Plan, der von den fünf Mächten angenommen wurde. Es wurde eine Verständigung erzielt, die besagt, daß die Rheinlandräumung bis Ende Juni nächsten Jahres vollendet sein soll.

Dieses Abkommen bildet den Abschluss über die letzten Streitpunkte des größten politischen und finanziellen Problems in der Geschichte, die Stabilisation des Weltkreditwesens. Unbedeutendere Fragen müssen jetzt noch geregelt werden, aber die Mächte haben wenigstens doch eine Einigung über die allgemeinen Punkte erzielt wie auch über die Ausführmethode.

Das Abkommen ist vollständig, nur muß noch eine Klausel aufgenommen werden über die verbleibenden Finanzfragen sowie über die Frage, wer die Kosten der Rheinlandbesetzung nach dem ersten September 1929 trägt und bis zur vollständigen Räumung des Rheinlandes.

Das Abkommen sieht vor, daß das Rheinland innerhalb acht Monaten geräumt sein muß, nachdem das französische und deutsche Parlament den Young-Plan ratifiziert hat. Auf jeden Fall muß jedoch die Rheinlandräumung bis zum nächsten 30. Juni 1930 vollendet sein.

Die britischen, belgischen und französischen Truppen werden mit der Räumung der zweiten Rheinlandzone bereits im nächsten Monat beginnen. Die Idee der Einrichtung einer Sonderzone ohne Militär im Rheinland unter teilweiser alliierter Kontrolle wurde aufgegeben. Die Briten, Franzosen und Belgier willigten ein, die Räumung der zweiten Zone innerhalb drei Monaten nach Beginn der Räumung im September zu vollenden. Frankreich hat zugestimmt, die Räumung der dritten Zone unverzüglich zu beginnen, nachdem das französische und deutsche Parlament die Räumungsdaten ratifiziert haben, und außerdem verprach Frankreich, mit der Zurückziehung der Truppen so schnell zu beginnen.

(Fortsetzung auf Seite 2.)

Schiffskatastrophe an der kalifornischen Küste

Ganz alter Dampfer mit 68 Personen untergegangen.

Zusammenstoß mit einem Welschiff.

San Francisco, 30. Aug. — Nicht weniger als 68 Todesopfer hat, wie heute feststand, der Untergang des Passagierdampfers „San Juan“ von der „Los Angeles & San Francisco Navigation Co.“ gefordert. Der 47 Jahre alte Dampfer kollidierte in diesem Nebelsturm vor Witternast auf der Höhe von Pigeon Point, 30 Meilen südlich von San Francisco, mit dem Standard Oil-Landdampfer „S. E. Todd“, der nur leicht beschädigt wurde, und sank in Zeit von fünf Minuten, jedoch nur eine Kinderheit der Schiffsbesatzung an Bord es möglich fand, an Deck zu gelangen und den Kampf um ihr Leben anzunehmen. Die Anzahl der, von dem Tanker, sowie von dem Passagierdampfer „Ruanani“ und dem Motorboot „Frank Lynch“, aufgenommenen Überlebenden stellt sich auf 42. Die Gesamtzahl der Passagiere des „San Juan“ betrug 65; die Besatzung zählte 45 Köpfe.

Der Kapitän des Unfallsdampfers „Parley“ fand noch Gelegenheit, ein Rettungsboot auszulassen. „Dampfer gerammt“, künfte er — der Welt war Schweigen. In ein Niederlassen von Rettungsbooten war kein Denken. Der Kapitän des „San Juan“, Adolph F. Asplund, befindet sich unter den Ertrunkenen.

Kapitän S. C. Minnichen von dem Tankdampfer landete sofort Leute in Rettungsbooten aus, um die Szene des Unfalls, nach Überlebenden abzuholen zu lassen. Die Rettungsarbeiten in floddernden Nacht wurden nicht nur durch schwachen Nebel, sondern auch durch durch treibende Trümmer erschwert, durch die hindurchzuangelangen die Retter stellenweise fast unmöglich fanden.

Von dem in die Tiefe gestürzten Schiff ging eine solche Saugwirkung aus, daß manche der Unglücklichen, die über Bord gerungen oder in das Wasser geschleudert waren, mit in den Strudeltrichter gezogen wurden.

Die „San Juan“ war ein eierförmiges Doppeldeckschiff von 285 Fuß Länge; keine Straß-Lounges betrug 3500 Tons. Seit Jahrzehnten diente der Dampfer dem Passagierdienst entlang der Küste zwischen den großen kalifornischen Städten, nachdem er anfänglich zwischen den beiden amerikanischen Kontinenten verkehrte.

Die Los Angeles & San Francisco Navigation Company bediente sich in ihrer Geschäfterklärung des Arguments, besonders niedrige Fahrpreise auf diesem Dampfer, der einer der ältesten, wenn nicht unter den Ertrunkenen.

Der blutige Rassenkrieg in Palästina

Juden und Araber bekämpfen sich wütend.

Engländer als Mandatsherren in schwieriger Lage.

Jerusalem. — Obgleich britische Truppen und Soldaten in Palästina einmarschiert sind, hat der Kampf kein Ende genommen, sondern sich weiter über das ganze Land verbreitet. Die Hebräer, die Araber, die in Jerusalem geblieben sind, haben sich in einen regelrechten Rassenkrieg entwickelt, wobei Hebräer auf jüdische Kommunitäten und von den vertriebenen Teilen des Landes genötigt.

Die Zahl der Toten und Verwundeten steigt ständig. Die Aktion des Hadassah-Hospitals in Hebron, das von der amerikanischen Frauenorganisation der Jüdinnen unterhalten wird, wurde niedergebrannt. Auch das jüdische Viertel Nazareth bei Beisan wurde von den Arabern angegriffen, und Panzerwagen mußten zur Unterstützung entsandt werden.

Die Stadt ist von Flüchtlingen aus den Vororten und den Ebdungen überfüllt. Es herrscht ein Knappheit an medizinischen Vorräten und Nahrungsmitteln. Der jüdische Gemeinderat Jerusalems hat einen Fonds aufgelegt, um den Flüchtlingen zu helfen. Mäheren daren an.

Eine Gruppe amerikanischer Juden hat im Hause des hiesigen amerikanischen Konsulats Zuflucht gesucht. Aber die Gegend, in der es steht, ist stark bedroht, und hier stattfindenden Zusammenstößen haben an Deutlichkeit nichts nachgelassen. Andere haben im Gebäude des französisch-katholischen Konvents Unterschlupf gefunden.

Zweimal haben die Araber Tel Aviv angegriffen, konnten jedoch beide Male von der Schutzwehr abgewiesen werden. Auch auf das Regierungsgebäude der benachbarten Stadt Jaffa wurde ein Angriff ausgeführt. Die britische Polizei feuerte auf die Angreifer und tötete fünf. Dreißig wurden verwundet. Infolge dieser Überfälle wurde in beiden Städten, Tel Aviv und Jaffa, der Belagerungszustand erklärt. In Tel Aviv wurden 200 britische Soldaten stationiert, und 70 Zivilisten wurden zum Polizeidienst

eingezogen. Die jüdische Bevölkerung in den benachbarten ins Jannet der Stadt geschickt. Jaffa wurde von den Arabern angegriffen, und viele Juden wurden verwundet. Ein Angriff auf den Sportplatz Gornal konnte abgewehrt werden. Die jüdischen Erdlungen im Jersel-Tal haben mit Hilfe erlitten. In Beisan wurden allen jüdischen Häuser niedergebrannt. Schometh, südlich von Jaffa, wurde überfallen; Verluste sind nicht bekannt geworden. Die jüdische Kolonie Arza, zwischen Jerusalems und Jaffa, wurde in Brand geschickt.

Deutschland, Vereinigte Staaten und Canada im Flugdienst.

Washington. — Die Vereinigten Staaten haben in Flugzeugen, deren Fortbewegung und Weiterleitung in Betracht kommen, vor allen übrigen Ländern. Deutschland ist jedoch der übrigen Welt voraus, was Zahl der in Betrieb befindlichen Luftlinien. Zahl der beherrschten Passagiere und Frachtposten der Flüge anberechnet, auch in Bezug auf Frachtposten des Eigentums und Fracht.

Die 535 Flugzeuge in Deutschland fliegen im regelmäßigen Liniendienst 7,030,565 Meilen, die 632 Flugzeuge in den Vereinigten Staaten 10,673,459 Meilen. Canada's 327 Flugzeuge legten 2,724,411 Meilen zurück, die 30 Flugzeuge Hollands 1,007,280 Meilen.

Im Vergleich mit 115,000 Passagieren in der Spitze, Canada mit 74,689 Passagieren an der zweiten Stelle, die Vereinigten Staaten mit 49,713 an dritter Stelle. In England und Frankreich wurden in Deutschland 1,282,000 Pfund mit Flugzeugen befördert, in Frankreich 2,755,000 Pfund, in Canada 2,404,682 Pfund und in den Vereinigten Staaten 1,847,836 Pfund.